

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 56 (1964)
Heft: 9

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Material zu einer Dokumentation über den Widerstand der Gewerkschaften und einzelner Gewerkschaftsmitglieder in der Nazizeit zusammenzufassen. Dr. Schuster stellt in seinem Aufsatz (*Informationsdienst Gewerkschaftspresse* Nr. 89) dar, wie er sich die Erfüllung dieser nicht leichten Aufgabe vorstellt. Da auch in der Schweiz noch viele Gewerkschaftskollegen leben, die in den Jahren 1933 bis 1945 den deutschen Illegalen geholfen haben und somit Beiträge zu dieser Dokumentation leisten können, zitieren wir einige Sätze aus Dr. Schusters Aufsatz:

«Die sich bildenden Widerstandsgruppen diskutierten nicht nur, sie knüpften auch Verbindungen untereinander an. Sie tauschten gegenseitig Informationen über das Schicksal von Kollegen und Parteifreunden aus und begannen die Bevölkerung über den wahren Charakter des Nationalsozialismus, die tatsächlichen Zustände im In- und Ausland aufzuklären. Selbsthergestellte Flugblätter, aus dem Ausland eingeschmuggelte getarnte Publikationen wurden zu diesem Zweck verteilt. Internationale Organisationen und Freunde, die vor dem nazistischen Terror ins Ausland flüchten mußten, unterstützten diese Arbeit.

Die Zahl der Widerständler, die den Nazis in die Hände fielen, war sehr groß. Gefängnisse, Zuchthäuser und Konzentrationslager füllten sich immer mehr... Zwar wurden Zahl und Umfang der Widerstandsgruppen kleiner,

doch aufgehört hat die Widerstandsarbeit nicht.

Viele Gewerkschafter haben die Niederlage des Nazisystems nicht mehr erlebt. Sie waren hingerichtet und ermordet worden... Die übrigen waren bald wieder aktiv dabei, als es galt, eine freie einheitliche Gewerkschaftsbewegung und ein demokratisches Deutschland aufzubauen. Ueber ihre Arbeit, die sie gegen den Nationalsozialismus geleistet, ihren Mut, den sie damals bewiesen haben, sprechen sie nicht gerne. Die illegale Tätigkeit kennt keine Protokolle und Aktennotizen. Es ist deshalb sehr schwierig, über die Verfolgung und den Widerstand von Gewerkschaftern etwas zu erfahren. Jeder Kollege, der darüber etwas weiß oder der Publikationen aus der illegalen Arbeit oder Emigration besitzt, wird deshalb sehr gebeten, seine Kenntnisse und Hinweise dem Bundesvorstand des DGB (Düsseldorf, Stromstraße 8) für eine geplante Dokumentation über den Widerstand der Gewerkschaften gegen Hitler, insbesondere seit 1933, mitzuteilen.»

Dieser Appell sollte auch in der Schweiz ein Echo finden, denn das geplante Werk kann nur dann ein wichtiger und lehrreicher Beitrag zur Geschichte der Gewerkschaftsbewegung werden, wenn alle, die etwas wissen oder illegale Literatur aus dieser Zeit besitzen, dem Deutschen Gewerkschaftsbund bei dieser Aufgabe helfen.

Dr. Walter Fabian

«*Gewerkschaftliche Rundschau*», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, 3000 Bern, Telephon (031) 45 56 66, Postscheckkonto 30-2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 14.—, Ausland Fr. 16.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 7.—. Einzelhefte Fr. 1.50. Druck: Unionsdruckerei Bern.